

Chlordioxid-Lösung/ Solution (CDL/CDS) bei Pferden

Chlordioxid ist ein vielseitig einsetzbares Mittel. Seinen Ursprung als Mittel gegen Krankheiten findet es mit seiner Bezeichnung MMS (Miracle Mineral Supplement) in der Entdeckung von Jim Humble 1996. Zur Trinkwasserdesinfektion wird es schon wesentlich länger verwendet. Jim Humble konnte Tausenden von Menschen, die an einer Malaria-Infektion erkrankten, helfen. Mittlerweile wird Chlordioxid von Ärzten, Heilpraktikern, Tierärzten und Tierheilpraktikern bei unterschiedlichsten Erkrankungen erfolgreich eingesetzt.

Chlordioxid – unterschiedliche Bezeichnungen? Was steckt dahinter?

MMS:

MMS ist die Kurzform für Miracle Mineral Supplement und eine mittlerweile veraltete Bezeichnung. Hier wird Natriumchlorit mit 50%iger Zitronensäure aktiviert.

CD:

Die einfache Kurzform für Chlordioxid. Hier wird 22,5%iges Natriumchlorit mit 3,5%iger Salzsäure im Verhältnis 1:1 gemischt und nach einer Minute Reaktionszeit mit Wasser verdünnt.

CDL/CDS:

Chlordioxid-Lösung/ Chlordioxid-Solution bezeichnet eine Lösung, in der das Gas aus Natriumchlorit und Salzsäure mit Hilfe eines Destillationsverfahrens in Wasser gelöst ist. Dabei entsteht eine 0,3%ige Chlordioxidlösung. Diese hat den Nachteil, dass bei jeder Öffnung das Gas aus der Flasche entweicht und der Wirkstoffgehalt abnimmt. Ein Vorteil ist, dass Chlordioxidlösung verträglicher ist, als das ursprüngliche Chlordioxid.

1 aktivierter Tropfen Chlordioxid (1 Tropfen Natriumchlorit 22,5 % mit 1 Tropfen Salzsäure 3,5 % mit 60 Sekunden Reaktionszeit) entspricht von der Wirkung 1 ml von der fertigen Chlordioxid-Lösung 0,3 %.

Wie wirkt Chlordioxid?

Chlordioxid zersetzt sich im Körper und setzt in saurem Milieu bioverfügbaren Sauerstoff und Chloridionen frei. Die Chloridionen werden mit dem Urin ausgeschieden. Dabei hat es eine enorme Oxidationskraft und verändert den pH-Wert ins Basische. Bei saurem pH-Wert oxidiert Chlordioxid selektiv Bakterien, Viren, Pilze und einzellige Parasiten. Pathogene leben in einem sauren Medium, im Gegensatz zu nützlichen Mikroorganismen.

Bakterien und Viren werden aber durch unterschiedliche Effekte unschädlich gemacht.

Bakterien werden durch Oxidation getötet: Das Chlordioxid „stiehlt“ 5 Elektronen aus der Aminosäure des Pathogens. Dadurch verliert sie die Fähigkeit Proteine (Eiweiß-Baustoffe) für die Erhaltung der Bakterien-Zellwand herzustellen. Sie kollabiert und das Pathogen stirbt.

Viren sterben durch die Reaktion des Chlordioxids mit dem Pepton, welches existentiell für die interne Proteinbildung ist. Es kann seine Funktion nicht mehr erfüllen und dadurch wird das Virus unschädlich gemacht.

Für Pathogene ist es unmöglich, Resistenzen gegen die Wirkung von Chlordioxid zu bilden. Sogar die sogenannten „Super-Keime“ haben dagegen keinerlei Schutz, denn Chlordioxid greift sie auf der molekularen Ebene an und nicht durch ein Gift. Auch werden Rückstände von Krankheitserregern, Giftstoffe und Schwermetalle oxidiert, wodurch es für den Körper einfach wird, diese zu entsorgen.

Es kann in fast allen Fällen sofortige Linderung verschaffen, oft bedeutet es sogar den Unterschied zwischen Leben und Tod: Selbst bei einer Vergiftung beispielsweise durch Medikamente, ist Chlordioxid in der Lage zu helfen. Hier

bringt es den für die Zellen der überlasteten Leber und Nieren den so notwendigen Sauerstoff ins absterbende Gewebe. So kann die Zellatmung wieder anspringen und das Entgiftungsorgan wieder arbeiten.

Egal, ob bei einer Entzündung (wo auch immer sie stattfinden mag), einer Pilzinfektion, oder einer Virusinfektion - sogar bei Krebserkrankungen - kann es eingesetzt werden. Dabei hinterlässt es keine Rückstände im Körper. Während der Oxidation wird es zu Sauerstoff und Natriumchlorid, einfachem Kochsalz, umgewandelt.

Anwendungsformen

- Augentropfen
- Äußerlich
- Bäder/ Eintauchen
- Intravenös
- Oral
- Rektale Einläufe
- Wundspülung
- Spray und Tropfen
- Vaginale Einläufe

Weitere Anwendungen

- Desinfektion von Materialien und Utensilien
- Einsprühen von schimmeligem Heu
- Entkeimung von Trinkwasser
- Stallhygiene

Anwendungsgebiete

- Allergien
- Anämie
- Aphten
- Arthritis/ Arthrose
- Asthma
- Atherome
- Atypische Weidemyopathie
- Augenprobleme
- Autoimmunerkrankungen
- Bandwurminfektionen (begleitend)
- Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
- Blasenentzündungen
- Blutergüsse
- Borna-Virus
- Borreliose
- Bronchitis
- Candidamykosen
- Chronic Obstructive Pulmonary Disease (COPD)
- Colitis Ulcerosa
- Colitis X
- Darmkrebs
- Durchfall
- Durchblutungsstörungen
- Ekzeme
- Equines Cushing Syndrom
- Equines Herpesvirus
- Equines Influenza Virus
- Equines Metabolisches Syndrom (EMS)
- Equine Odontoclastic Tooth Resorption and Hypercementosis (EORTH)
- Equines Sarkoid
- Entgiften/ Ausleiten
- Erkältung
- Euterentzündung
- Fieber
- Furunkel
- Gastritis
- Gebärmutterentzündung
- Gelenkschmerzen/-entzündungen
- Haarausfall
- Hautausschlag
- Hefeinfektionen
- Helicobacter
- Hepatitis
- Herzrhythmusstörungen
- Entzündliche Herzkrankheiten
- Hirnhautentzündung
- Hufkrebs
- Hufrehe
- Impfschäden
- Insektenstiche

- Ischialgie
- Katarakt
- Kehlkopfentzündung
- Kehlkopfpfeifen
- Kieferentzündungen
- Knochenkrebs
- Knochenschmerzen
- Knochenkrebs
- Konjunktivitis
- Kotwasser
- Krebserkrankungen
- Kreuzverschlag
- Kryptopyrrolurie (KPU)
- Lähmungen
- Lebererkrankungen
- Leptospirose
- Leukozytose
- Luftsackmykose
- Lungenentzündung
- Lupus erythematodes
- Magen-Darminfektionen
- Magengeschwüre
- Mauke/ Raspe
- Melanom
- Milben
- MRSA-Infektion
- Muskelschmerzen
- Muskelverspannungen
- Muskelzerrungen
- Narben
- Narkolepsie
- Nebenhöhlenentzündung
- Nesselsucht
- Neuropathie
- Nierenerkrankungen
- Nierenversagen
- Nierenentzündungen
- Ödeme
- Ösophagus-Erkrankungen
- Papillomaviren
- Parasitenbefall (begleitend)
- Periodische Augenentzündung
- Phlegmone
- Pickel
- Pilzbefall der Nasennebenhöhlen
- Pilzkrankungen
- Pollenallergie
- Polyarthrit
- Polysaccharid-Speicher-Myopathie (PSSM)
- Pseudo-Cushing
- Pseudo-EMS
- Reizdarm
- Sarkoide
- Schilddrüsenerkrankungen
- Schleimbeutelentzündung
- Schwermetallvergiftung
- Sepsis
- Sinusitis
- Sonnenallergie
- Stirnhöhlenentzündung
- Stirnhöhlenvereiterung
- Tetanus
- Thrombozytopenie
- Trigeminusneuralgie
- Tumore
- Übergewicht
- Unverträglichkeiten
- Verbrennungen
- Vergiftungen
- Vorhofflimmern
- Warzen
- Wunden
- Wundheilungsstörungen
- Zahnfleischbluten
- Zahnfleischentzündungen
- Zahnwurzelentzündungen
- Zeckenbiss
- Zysten

Anwendung

Orale Anwendung

Wichtig ist, die Chlordioxid-Lösung nur gekühlt zu öffnen, da sonst zu viel Gas und somit Wirkstoff verloren geht. Die Dosierung liegt bei Pferden bei 4-6ml pro 100 kg Körpergewicht pro Gabe.

Pro Milliliter Chlordioxid-Lösung sollten mindestens 10 ml Wasser hinzugegeben werden.

Es sollten mindestens 2 Gaben am Tag erfolgen, besser eignen sich 3 Gaben am Tag. Bei akuten und schweren

Fällen ist es ratsam, die Gabe auf 5-8 Dosen am Tag zu erhöhen und die Menge der Chlordioxid-Lösung entsprechend anzupassen.

Beispiel für ein Pferd mit 500 kg Körpergewicht:

Chlordioxid-Lösung 0,3 % soll bei einem Pferd mit 500 kg Körpergewicht oral angewendet werden. Hier liegt Menge pro Gabe bei 20-30 ml Lösung.

Jetzt nehme ich 20 ml Chlordioxid-Lösung 0,3 % und mische sie mit 200 ml Wasser. Dieses gebe ich vorzugsweise mit Hilfe einer Maulspritze direkt oral ein.

Diese Menge gebe ich mindestens ein weiteres Mal am Tag (besser wäre eine 3-malige Gabe).

Äußerliche Anwendung

Chlordioxid-Lösung 0,3 % kann in vielfältiger Weise äußerlich angewendet werden. Je nach Art des Problems kann sie auch pur aufgetragen werden. Bei Wunden, die steril gespült werden müssen, eignet sich eine Verdünnung mit isotonischer Kochsalzlösung im Verhältnis 1:1 (Beispiel: 50 ml CDL mit 50 ml isotonischer Kochsalzlösung).

Wird eine Lösung zum mehrmaligen Gebrauch in einer Braunglasflasche vorbereitet, sollte diese im Kühlschrank gelagert werden.

Augentropfen

Hierzu wird ein kleines Braunglasfläschchen (50 ml Fassungsvermögen) mit Tropfpipette und isotonische Kochsalzlösung benötigt.

1 ml Chlordioxid-Lösung werden auf 50 ml isotonische Kochsalzlösung in die Pipettenflasche gefüllt. Die Lösung ist nun fertig zur Anwendung.

Hinweise

Haltbarkeit bei Aufbewahrung im Kühlschrank 1 Woche. Für die Wahrung der Hygiene sauber arbeiten und neue Spritzen, Flaschen und Pipetten nutzen.

Anwendungsgebiete

Die Tropfen eignen sich für alle Infektionen am Auge (Bindehautentzündungen, Verletzungen des Auges, grauer Star).

Anwendung

Mit einer Tropfpipette 2-3 Tropfen der fertigen Lösung mehrfach am Tag ins Auge geben.

Augentropfen mit DMSO

Utensilien:

1 x Spritze 2 ml, 1x Spritze 20 ml mit langer Kanüle, DMSO 99,9 % Ph. Eur., Chlordioxid-Lösung/Solution 0,3 %, 50 ml Braunglasflasche mit Pipette, isotonische Kochsalzlösung

Schritt 1

a) Eine 50 ml Pipetten-Braunglasflasche mit 47 ml Physiologische Kochsalzlösung 0,9% aus der Apotheke befüllen – dies klappt sehr gut mit einer 20 ml Spritze + langer Kanüle.

b) Eine 2 ml Spritze wird mit 0,5 ml DMSO gefüllt und dann bis zum Anschlag mit Luft aufgezogen. Die Spritze zuhalten und schütteln, danach den Inhalt verwerfen (Kurzspülung mit DMSO).

Dann 1,5 ml DMSO aufziehen und es sofort in die Braunglasflasche geben. Nicht wundern, dabei entsteht Wärme.

Schritt 2

a) 1 ml Chlordioxid-Lösung/Solution 0,3 % zur Kochsalz/DMSO-Lösung in die Flasche geben.

Hinweise

Haltbarkeit bei Aufbewahrung im Kühlschrank 1 Woche. Für die Wahrung der Hygiene sauber arbeiten und neue Spritzen, Flaschen und Pipetten nutzen.

Anwendungsgebiete

Infektionen, Entzündungen, Grauer Star, Verletzungen der Hornhaut

Anwendung

Mit einer Tropfpipette 2-3 Tropfen der fertigen Lösung mehrfach am Tag ins Auge geben.

Inhalation

Chlordioxid-Lösung kann bei Erkrankungen der Bronchien und Lunge sehr gut mit einem Kaltvernebler inhaliert werden.

Bei einem Kaltvernebler wird die Flüssigkeit in kleinste Tröpfchen zerstäubt und gelangt über das Einatmen direkt an den Ort, wo es wirken soll.

Utensilien:

Chlordioxid-Lösung 0,3 %, isotonische Kochsalzlösung, Kaltvernebler

Menge

1 ml CDL mit 10 ml isotonischer Kochsalzlösung mischen und in den Kaltvernebler füllen. Damit 10-15 Minuten inhalieren.

Einige Kaltvernebler für Pferde reagieren empfindlich bei dem Gebrauch von Chlordioxid-Lösung. Erfahrungen haben gezeigt, dass man sehr gut einen Kaltvernebler aus dem Humanbereich einsetzen kann, den man in wenigen Schritten mit Hilfe einer Pferde-Inhalationsmaske oder eines Eimers pferdegerecht umbauen kann.

Rektale Einläufe

Insbesondere bei akuten und schweren Erkrankungen ist es sinnvoll, Chlordioxid rektal anzuwenden. Es kann hier besonders schnell wirken, da es direkt über das Pfortadersystem, welches an den Dickdarm anschließt, wirkt.

Utensilien:

Chlordioxid-Lösung 0,3 %, handwarmes Wasser, Einlaufhilfe, etwas Kokosöl

Menge

4-6 ml Chlordioxid-Lösung pro 100 kg Körpergewicht mit 35 ml handwarmen Wasser pro Milliliter Lösung.

Bleiben wir bei unserem Beispielpferd mit 500 kg Körpergewicht:

Die Einlaufhilfe wird mit 700 ml (35 ml x 20) handwarmen Wasser befüllt.

Wir benötigen also 20 ml Chlordioxid-Lösung. Diese wird in die mit Wasser befüllte Einlaufhilfe gegeben. Das einzuführende Stück wird mit Kokosöl eingefettet und nun rektal eingeführt. Der Hahn der Einlaufhilfe kann nun aufgedreht werden und die Mischung einfließen.

Die Anwendung kann je nach Schwere des Problems 1–2-mal am Tag erfolgen. Zusätzlich können auch mit einem zeitlichen Abstand von 3-4 Stunden orale Gaben erfolgen.

Vaginale Einläufe

Vaginale Einläufe eignen sich sehr gut bei einer Gebärmutterentzündung und allen Infektionen in und um den

Vaginalbereich.

Utensilien:

Chlordioxid-Lösung 0,3 %, handwarmes Wasser, Einlaufhilfe, etwas Kokosöl

Menge

4-6 ml Chlordioxid-Lösung pro 100 kg Körpergewicht mit 35 ml handwarmen Wasser pro Milliliter Lösung.

Bleiben wir bei unserem Beispielpferd mit 500 kg Körpergewicht:

Die Einlaufhilfe wird mit 700 ml (35 ml x 20) handwarmen Wasser befüllt.

Wir benötigen also 20 ml Chlordioxid-Lösung. Diese wird in die mit Wasser befüllte Einlaufhilfe gegeben. Der Aufsatz wird mit Kokosöl eingefettet und nun vaginal eingeführt. Der Hahn der Einlaufhilfe kann nun aufgedreht werden und die Mischung einfließen.

Anwendung als Infusion

Die Anwendung einer Infusion sollte mit einem Venenzugang verabreicht werden. Dies sollte am besten mit Hilfe eines erfahrenen Therapeuten geschehen. Die Herstellung der Infusionslösung sollte ausschließlich mit Chlordioxid-Lösung/ Solution geschehen, da diese den optimalen pH-Wert hat.

Utensilien

Isotonische Kochsalzlösung, Chlordioxid-Lösung/ Solution 0,3 %, sterile Natrium-Bicarbonat (Na-Bic) Lösung 8,4 %, pH-Meter, Infusionsbesteck, Venenkatheter, Kanülen der Stärke 1,2x40 mm, 20 ml Spritze.

Da eine Infusionslösung hergestellt wird, ist besondere Sauberkeit und möglichst steriles Arbeiten gefragt. Kanülen und Spritzen sollten zu jeder Anwendung neu aus der Verpackung genommen werden.

Es wird eine Infusionsflasche mit 1000 ml isotonischer Kochsalzlösung verwendet. Der Sicherheitsstreifen der Flasche wird entfernt und durch den Gummistopfen die sterile Kanüle gesteckt. Die benötigte Menge Chlordioxid mit der sterilen Spritze aufziehen und direkt in die Infusionsflasche mit der isotonischen Kochsalzlösung geben. Pro 100 kg können 5ml Chlordioxid-Lösung 0,3 % verwendet werden. Ab der Zugabe von 30 ml Chlordioxid-Lösung 0,3 % (bei Pferden, die schwerer als 600 kg sind) sollte eine zweite Infusionsflasche mit 1000 ml isotonischer Kochsalzlösung verwendet und die Menge von Chlordioxid-Lösung 0,3 % gleichmäßig auf beide Flaschen aufgeteilt werden.

Wichtig: Vor dem Verabreichen der Infusion sollte der pH-Wert der Infusionslösung mit dem pH-Meter überprüft werden. Der pH der Infusionslösung muss zwischen 7,4 und 7,8 liegen. Wenn der pH-Wert niedriger ist, sollte die Infusion mit dem sterilen Natriumbicarbonat 8,4 % gepuffert werden, bis der pH-Wert stimmt.

Nun wird die Kanüle aus dem Gummistopfen der Infusionsflasche entfernt und das Infusionsbesteck mit dem Dorn zum Einstechen in den Gummistopfen, wo vorher die Kanüle war (sonst tröpfelt es während der Infusion), gesteckt. Als nächstes wird die Belüftung der Tropfkammer geöffnet und die Tropfkammer mit Infusionslösung befüllt. Dies geschieht, indem man 2 Mal die Tropfkammer zusammendrückt. Nun wird der Durchflussregler aufgedreht und bis zum Ende des Schlauchs, dem Anschlusskonnektor die Infusionslösung laufen gelassen. Wichtig hierbei ist, dass sich keine Luftbläschen mehr im Schlauch befinden.

Jetzt kann der Schlauch an dem in der Vene sitzenden Zugang befestigt werden. Die Infusion sollte zügig tropfen, aber nicht im Schuss verabreicht werden.

In akuten und schweren Fällen kann die Infusion ein zweites Mal am Tag nach 8 stündiger Pause wiederholt werden.

Hufbäder

Hufbäder mit Chlordioxid-Lösung sind sehr gut bei Hufabszessen, Strahlfäule, Verletzungen am Huf und Hufrehe

geeignet.

Pro Liter Wasser 50ml Chlordioxid-Lösung hinzugeben. Die Mischung in eine vorher gereinigte Schüssel oder Eimer geben und die Hufe 15-20 Minuten darin belassen.

Behandeln von schlechtem Heu

Das Behandeln von Heu mit schlechter Qualität sollte nur in Not-/Extremsituationen stattfinden, wenn kurzfristig kein Heu mit guter Qualität verfügbar ist.

30 ml Chlordioxid-Lösung auf 10 Liter Wasser (Gießkanne) geben und das Heu damit übergießen. Das behandelte Heu, welches nicht innerhalb von 6-10 Stunden (je nach Wetter und Wärme) gefressen wird, sollte entsorgt werden.

Entkeimung von Trinkwasser

Hier kann das Trinkwasser der Pferde, welches zum Beispiel aus dem Brunnen kommt aufbereitet werden. Keime, aber auch Schwermetalle werden unschädlich gemacht.

Pro Liter Wasser 1 ml Chlordioxid-Lösung ins Wasser gegeben.

Reinigen von Materialien oder Flächen

20 ml Chlordioxid-Lösung auf 500 ml Wasser. Diese Mischung kann für Flächen, aber auch für Putzzeug verwendet werden.

Sinnvoll ergänzbar mit

- Bentonit oder Zeolith 2Stunden Abstand zum Chlordioxid
- DMSO

Hinweis

CDL/ CDS sollte nicht mit starken Antioxidantien, zum Beispiel Drachenblut am selben Tag verwendet werden.

Lagerung

Trocken und verschlossen bei Raumtemperatur. Chlordioxid-Lösung/ Solution (CDL/CDS) nach dem Öffnen im Kühlschrank lagern. Außerhalb der Reichweite von Kindern und Jugendlichen aufbewahren.

Wichtig zu wissen

Ein gesunder Körper entsteht nur, wenn der Darm gesund ist. Hier spielt auch die Ernährung eine wichtige Rolle. Bei einem bereits erkrankten Körper ist es daher essenziell, die Ernährung anzupassen und eine Darmsanierung durchzuführen. Bei Fragen diesbezüglich stehen wir euch gerne zur Seite.

Wir sind zu erreichen unter:

Mail: gesund@mission-gesundheit.online

bei Facebook: <https://www.facebook.com/MissionGesundheit.online>

Bei Telegram: https://t.me/MG_Hund_Katze

https://t.me/MG_Pferde

https://t.me/MG_Mensch

Disclaimer:

Die Inhalte unseres Informationsblattes zur gesundheitlichen Selbstbildung sind rein zu Informationszwecken bestimmt. Alle Informationen, speziell die Anwendungen der Substanzen, stellen in keiner Weise Ersatz für professionelle Beratungen oder Behandlungen durch ausgebildete und anerkannte Ärzte und/oder Heilpraktiker dar. Wir haben größte Sorgfalt hinsichtlich der Erwähnungen von Dosierungshinweisen walten lassen und die Angaben entsprechen dem aktuellen Wissensstand zum Datum der Erstellung. Jedoch können wir keinerlei Gewähr für die Korrektheit, Vollständigkeit, Aktualität, oder Qualität der bereitgestellten Informationen übernehmen. Die Leser sind daher angehalten, z.B. durch Lesen von Fachliteratur, dem Studium des Beipackzettels von Präparaten und gegebenenfalls zusätzlicher Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die angegebenen Empfehlungen zur Anwendung bzw. zur Dosierung korrekt sind.

Der Inhalt unserer Informationsblätter kann und darf nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen oder für die Auswahl und Anwendung von Behandlungsmethoden verwendet werden. Jede Anwendung, Applikation oder Dosierung erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers. Benutzer mit gesundheitlichen Fragen oder Problemen sollten im Bedarfsfall immer einen Arzt aufsuchen, anstatt Behandlungen eigenständig zu beginnen, zu verändern oder abzusetzen. Haftungsansprüche gegen uns, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind direkt und indirekt grundsätzlich ausgeschlossen.